

vor einer Woche wurde bekanntlich der Bundes-Klinik-Atlas vom Bundesgesundheitsminister in einer Pressekonferenz vorgestellt und live geschaltet. Es zeigten sich bereits nach sehr grober Durchsicht offenkundige Fehler, die wir uns weder fachlich noch technisch erklären können. Beispielsweise waren so einfache Dinge wie die Darstellung der Notfallstufen falsch, obwohl die Daten in den Qualitätsberichten und entsprechend auch im langjährig bestehenden Deutschen Krankenhaus-Verzeichnis richtig sind.

Ursprünglich wollten wir uns in der BKG den Bundes-Klinik-Atlas zunächst fachlich sehr gründlich anschauen mit den Expertinnen und Experten für Qualitätssicherung in den Krankenhäusern, die an den offiziellen IGTIG-Qualitätsverfahren praktisch teilnehmen. Daher haben wir für den 17.6., also genau einen Monat nach der Veröffentlichung, bereits zu einem fachlichen Presse-Experten-Gespräch eingeladen.

Wir sahen uns allerdings aufgrund der offenkundig grob fehlerhaften Darstellungen, missverständlichen Suchergebnissen nach Krankheiten bezüglich der Fallzahlen und missverständlichen Interpretationen z.B. hinsichtlich des Pflegepersonalquotienten gezwungen, frühzeitig die Krankenhäuser darauf hinzuweisen, die eigenen Darstellungen zu überprüfen und bei Fehlern das Bundesgesundheitsministerium als Verantwortlicher für den Bundes-Klinik-Atlas im individuellen Einzelfall aufzufordern, die Daten zu korrigieren. Dies erfolgt seit dieser Woche und wir haben die Kliniken darum gebeten, uns als Selbstverwaltungsvertretung darüber zu informieren.

Beigefügt senden wir Ihnen exemplarisch den DKG-Pressespiegel von heute zu und möchten auf den Bericht auf Seite 5 – 6 aus der Donauwörther Zeitung mit Zitaten von Frau Woratsch, Vorständin der Donau Ries Kliniken gKU verweisen. Darin lesen Sie u.a. auf Seite 6:

*Unterm Strich bezeichnet Woratsch diese erste Stufe des Bundes-Klinik-Atlas, der noch in zwei Schritten erweitert werden soll, als „sehr schlecht erarbeitet – fast schlampig“. „Die Frage ist immer, wie stelle ich die Daten dar. Das ist die Schwierigkeit bei Gesundheitsdaten: Jeder kann eigene Schlüsse ziehen, aber eben auch die falschen.“ Die Donau Ries Kliniken stünden darum in Kontakt mit der Bayerischen Krankenhausgesellschaft, der die Krankenhäuser alle Fehler und Unstimmigkeiten im Bundes-Klinik-Atlas bis Freitag melden können. Diese werden im Anschluss gesammelt an das BMG geschickt. Abgesehen davon, dass es mit dem deutschen Krankenhausverzeichnis bereits eine ähnliche Seite gebe, kritisiert Woratsch auch, dass eine Seite mit so wichtigen Infos nicht zunächst in einer Testphase online gegangen sei. Denn so hätte man vermeiden können, was nun der Fall sei: „Jetzt haben wir faktisch eine Falschdarstellung.“*

Der BKG ist es wichtig, gegenüber der Öffentlichkeit und Politik deutlich zu machen, dass wir für Qualität und Transparenz in der (stationären) Versorgung stehen. Wir haben bekanntlich das Deutsche Krankenhaus Verzeichnis dieses Jahr bereits um eine weitere Transparenzsuche ergänzt. Wir hätten gerne bei der Entwicklung und Qualitätssicherung des Bundes-Klinik-Atlas unterstützt. Aber leider wurden die Krankenhausgesellschaften als Selbstverwaltungsinstitutionen der Krankenhäuser und die Krankenhäuser am letzten Freitag ohne Möglichkeit einer vorherigen Qualitätskontrolle vor vollendete Tatsachen gestellt. Deshalb sind nun mühevoll Korrekturen erforderlich und bis dahin sehen wir die Gefahr einer Verunsicherung von Patientinnen und Patienten. Soweit wir es beobachten können, haben sich einige Daten im Bundes-Klinik-Atlas seit dem Start dynamisch verändert, ohne dass wir diese Korrekturen in diesem Portal nachvollziehen können, weil die Änderungen nicht transparent sind. Wir gehen davon aus, dass an diesem Portal offenbar laufend gearbeitet wird und hoffentlich auch Fehler vom BMG korrigiert werden, was allerdings nicht nachvollziehbar ist. Es ist derzeit für uns nicht absehbar, wann der Bundes-Klinik-Atlas eine akzeptable Datenqualität erreicht haben könnte.

Wir möchten Sie daher bitten, uns im Sinne korrekter Patienteninformationen bei dem Bemühen zu unterstützen, dass der Bundes-Klinik-Atlas zeitnah und nachvollziehbar nachgebessert wird. Derzeit wäre es aus unserer Sicht besser, den Bundes-Klinik-Atlas bis dahin nochmal vom Netz zu nehmen, um falsche Patienteninformationen zu vermeiden.